

FAZ: Was Deutschland von Kanada lernen kann

Anfang 2020 tritt in Deutschland das lange umstrittene Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft. Gemäß einem Bericht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sollte Deutschland - ähnlich wie jüngst



Ein Magnet für Zuwanderer: die kanadische Stadt Toronto

Foto Bloc

in Kanada geschehen - das Einwanderungssystem den aktuellen Anforderungen anpassen, berichtet die Frankfurter Allgemeine Zeitung in ihrer Ausgabe vom 14. August 2019. Neben Ländern wie Australien und Neuseeland würde Kanada immer wieder als Vorbild für ein erfolgreiches Einwanderungsmodell genannt. Einer von fünf Einwohnern sei im Ausland geboren. Davon würden 60 Prozent ein sehr hohes Bildungsniveau mitbringen.

Das Punktesystem, in dem es für bestimmte Kriterien wie Alter, Sprachkenntnisse, Qualifikationen und Berufserfahrung Punkte gäbe, wurde in Kanada bereits im Jahr 2015 reformiert. Im neuen zweistufigen Verfahren würde im ersten Schritt ein Kandidatenpool gebildet, in dem die Kriterien aus dem klassischen Punktesystem miteinander verknüpft und gewichtet würden. Alle zwei Wochen würden die besten Kandidaten ausgewählt – ein paar

tausend, die dauerhaft zuwandern dürften. Hilfreich sei auch, wenn Unternehmen, welche in dem Pool nach Arbeitskräften suchen, sie zu einem Bewerbungsgespräch einladen würden. Im früheren klassischen Punktesystem hingegen hätte jeder kommen dürfen, der einen bestimmten Mindestwert erreichte, was zum Teil zu langen Wartezeiten geführt hätte.

Neben dem Bundesprogramm gäbe es auch umfangreiche Regionalprogramme, in denen die Provinzen selbst über die Auswahl der Kandidaten entscheiden könnten. Bevorzugt wollten – wie in Deutschland auch – die meisten Einwanderer aber in die Städte, vor allem nach Vancouver und Toronto. Kanada probiere daher jetzt aus, daß sich Gemeinden darum bewerben könnten, Migranten aufzunehmen und zu fördern. Dafür würden eigene Niederlassungsprogramme für die ganze Familie aufgelegt, bei denen es auch darum ginge, eine Arbeit für den Ehepartner oder eine Kita bzw. Schule für die Kinder zu finden. Die FAZ zitierte den interviewten OECD-Forscher Thomas Liebig abschließend: „Es reicht nicht, Arbeitskräfte anzuwerben. Man muß sich viel Mühe geben, damit sie bleiben.“ Auch in dieser Hinsicht, finde er, könne Deutschland von Kanada noch etwas lernen.

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 14. August 2019, Seite 17.

Navona`s Akquisitionserfolge



Navona freut sich, den Erwerb von 6101 Sawyer Loop Road in Sarasota, Florida bekannt geben zu dürfen, welcher Ende August 2019 abgeschlossen wurde. Das Gebäude mit einer Nutzfläche von 60.000 Square Feet (5.575 qm) wurde auf einem Grundstück von 6,6 Acre (26.709 qm) 2019 fertiggestellt und bietet eine Erweiterungsmöglichkeit von 10.000 Square Feet. Das Grundstück befindet sich im wachsenden Sarasota an der Westküste Floridas, ca. eine Autostunde südlich der Metropole Tampa-St. Peterburg und eineinhalb Stunden nördlich von Fort Myers. Sarasota ist die wichtigste Stadt des Bezirks Bradenton-Sarasota-Venice.

Das Objekt ist bis 2029 zu 100% an die Hajoca Corporation vermietet. Mit 360 Filialen und 1,300 Mitarbeitern ist Hajoca Corporation das größte in Privatbesitz befindliche Großhandelsunternehmen für Sanitär-, Heizungs- und Industriebedarf in den USA.